Hybridnatur leicht übersehen kann. Um die verwandtschaftlichen Verhältnisse und die Phylogenie der Gattung *Colias* besser verstehen zu lernen, wäre es aber von großem Interesse, systematische Untersuchungen sowohl an größerem Freilandmaterial als auch mittels Zuchtversuchen durchzuführen.

Literatur

Alberti, B. (1944): Über die v. Silbernagelschen Colias-Kreuzungen nebst Bemerkungen über die Phylogenie der Gattung Colias. — Mitt. Dt. ent. Ges. 12: 45—56.

Alpheraky, S. (1883): Ueber die Gattung Colias F. Entgegnung auf den vom Herrn Gerichtsrath A. Keferstein in den Verhandlungen der K. K. zool. bot. Gesellschaft Band XXXII pag. 449 publicirten Aufsatz. — Stett. ent. Zt. 44: 488—495.

Anschrift der Verfasser:

Klaus Schurian, 6231 Sulzbach, Altkönigstraße 14
Prof. Dr. Klaus Rose, 6500 Mainz, Am Eselsweg 1

Literaturbesprechungen

P. C. Rougeot und P. Viette: Guide des Papillons Nocturnes d'Europe et d'Afrique du Nord. 17 Textfiguren und 40 Farbtafeln, 228 Seiten. Delachaux et Niestlé, éd. Neuchatel — Paris. 1978. Preis geb. 76.— Fr.

Der vorliegende Feldführer umfaßt die Familien *Notodontidae, Ctenuchidae, Lemoniidae, Brahmaeidae, Saturniidae, Endromidae, Lasiocampidae* und *Sphingidae* in Europa westlich der UdSSR und Nordafrika mit den Mittelmeergebieten von Marokko, Algerien und Tunesien. Nach einer kurzen Einführung, die sich mit den im Feld wichtigen Bestimmungsmerkmalen befaßt, werden zu Beginn jeder Gruppe die Merkmale der Familien und Unterfamilien beschrieben. Dann folgen alle bekannten Arten mit Vulgärnamen, Gesamtverbreitung, Synonymien. In der Beschreibung werden jene Merkmale hervorgehoben, die eine Bestimmung ermöglichen. Dann folgt Flugzeit, Habitat, Verbreitung im Gebiet und zu verwechselnde Arten mit Angaben zur Unterscheidung. Unterarten werden nur in begrenzter Zahl herangezogen, meist nicht beschrieben und nur mit Verbreitungsangaben. Bei einem Feldführer ist das sicher kein Schaden. Die Arten werden in beiden Geschlechtern und manchmal in wichtigen Formen nach Farbfotos abgebildet. Die Tafeln sind gut gelungen, nur wünschte man eine neutralere Grundfarbe und eine ästhetischere Anordnung wäre möglich gewesen. Als positiv ist hervorzuheben, daß alle im Gebiet bekannten Arten behandelt werden und mit den Mitteln eines Feldführers weitgehend bestimmt werden können. Die sonstigen Daten sind ausreichend und können beim Umfang dieses Buches auch nicht ausführlicher sein. Hervorzuheben ist auch ein ausführliches Literaturverzeichnis, aufgeteilt nach den betroffenen Ländern. Durch seine Vollständigkeit ist dieses Buch sicher eine wertvolle Grundlage nicht nur für Sammler, sondern auch für Faunisten und kann empfohlen werden. Es ist anzunehmen und wäre zu begrüßen, wenn weitere Familien der Heteroceren Europas eine gleiche zusammenfassende Darstellung fänden.

W. Dierl

G. Jurzitza: Unsere Libellen. Die Libellen Mitteleuropas in 120 Farbphotos. 71 Seiten mit 120 Farbphotos, 41 Zeichnungen und 3 Schlüsseltafeln. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart 1978. Preis kart. DM 8.80.

Wer sich rasch und gut über unsere einheimischen Libellen unterrichten will, der greife zu diesem kleinen, in der Reihe „Bunte Kosmos-Taschen-

führer“ erschienenen Bändchen, in dem einer unserer besten Libellenkenner an Hand ausgezeichneter Farbbilder in kurzer, knapper Form über die mitteleuropäischen Libellen, ihr Aussehen, ihr Leben und ihr Vorkommen berichtet. Nach einem kurzen Vorwort folgt eine Übersicht über das System der Libellen mit einem sehr instruktiven graphischen Bestimmungsschlüssel, der bis zur Gattung führt. Die Arten sind dann mit Hilfe der Abbildungen und dem diese begleitenden Text zu bestimmen, wobei diesem Text beigegebene Zeichnungen zum Bestimmen wichtige, aus den Aufnahmen nicht ersichtliche Details bringen. Die Texte zu den Farbbildern sind zwar kurz, aber sehr informativ und bringen alles Wesentliche über die jeweiligen Arten. Die Farbbilder vermitteln ein gutes Bild vom Leben der Libellen, die wichtigsten Larventypen werden dargestellt, ebenso der Schlüpfvorgang, der Nahrungserwerb dieser räuberischen Tiere, der Flug, die Wanderlibellen, das Paarungsverhalten, die Eiablage, sowie die für die einzelnen Lebensräume besonders typischen Arten. So ergibt sich auf diese Weise in Bild und Text eine äußerst instruktive Übersicht über unsere Libellen und ihre Lebensweise, wie sie bisher in dieser Form noch nie geboten wurde. Es sei noch besonders erwähnt, daß die Wiedergabe der Farbbilder erstklassig ist. Dies und der vergleichsweise geringe Preis sichern dem Büchlein die weite Verbreitung, die es verdient.

W. Forster

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Programm für die Monate Januar und Februar 1979

Montag, den 8. Januar:	Vortrag: M. Kühbandner: Entomologische Sammelreise nach Kamerun (mit Lichtbildern)
Montag, den 22. Januar	Vorweisung und Besprechung neuer und interessanter Insektenfunde aus dem Sammeljahr 1978
Montag, den 12. Februar	Vortrag: Dr. E. G. Burmeister: Funktion und Evolution des Legebohrers (Ovipositor) der adephagen Käfer (mit Lichtbildern)
Montag, den 26. Februar	Mitgliederversammlung Tagesordnung: 1. Erstattung des Jahresberichtes für 1978 2. Vorlage der Jahresrechnung für das Jahr 1978 3. Haushaltsplan für das Jahr 1979 4. Wahl des Kassenwartes 5. Anträge der Mitglieder Es wird gebeten, Anträge schriftlich bis zum 23. Februar beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Die Veranstaltungen der Gesellschaft finden im „Pschorrkeller“, Theresienhöhe 7, statt. Beginn der Veranstaltung jeweils 19.30 Uhr.

Der Koleopterologische Arbeitskreis in der Münchner Entomologischen Gesellschaft trifft sich am **15. Januar** und am **5. Februar**, jeweils 18 Uhr, in der Gaststätte „Alter Peter“, Buttermelcherstraße, Ecke Klenzestraße, München 5 (S-Bahn Bahnhof Isartorplatz, Parkhaus Baaderstraße) zu Bestimmungsabenden.

Es wird dringend gebeten, noch ausstehende Mitgliedsbeiträge bis zum Jahresende zu überweisen!

Der Bayerische Entomologentag 1979 findet vom 16.—18. März 1979 statt.